

# Start-ups. Scaling fast.

Das Start-up-Barometer 2017



**EY**

Building a better  
working world

## **Die Einhörner sind zurück!**

Rekordjahr 2017: Die Anzahl der Finanzierungsrunden wie auch das Investitionsvolumen sind so hoch wie noch nie. Zugleich stieg die nationale und internationale Aufmerksamkeit, die die deutschen Start-ups auf sich zogen, besonders angeregt durch die Megadeals und IPOs in diesem Jahr. Wie auch schon in der Vergangenheit tätigten aber nur ausländische Investoren die großen Finanzierungsrunden über 50 Millionen Euro. Man kann dies durchaus als positives Zeichen für die deutsche Gründerszene werten - die innovativen Geschäftsmodelle „made in Germany“ begeistern und bestehen auch auf dem internationalen Investorenparkett.

Das deutsche Start-up-Ökosystem ist in der Vergangenheit stetig gewachsen und die ehemaligen Early-Stage-Unternehmen gehören mittlerweile zu den Start-up-Leuchttürmen der Szene. Da ist es nicht überraschend, dass bei dem ein oder anderen Start-up immer wieder Überlegungen für einen Exit durch Trade Sale oder IPO laut werden. Außerdem ist ein zunehmendes Interesse der Old Economy an Finanzierungen und/oder Übernahmen von Start-ups festzustellen, vorrangig mit dem Ziel, sich im Digitalbereich besser aufzustellen. Bisher konnte dieser Trend aber vor allem bei den großen DAX-Unternehmen beobachtet werden.

**Die Kurzfassung unsere Analyse bringt keine Überraschungen: Start-ups aus Berlin haben auch 2017 weiterhin die Nase vorn, vor München und Hamburg. Der E-Commerce-Sektor bleibt auf der Poleposition, weit vor allen anderen, wenngleich fast alle anderen Sektoren deutschlandweit ebenfalls eine positive Entwicklung aufweisen.**



**Seite 4**  
**Start-up-Finanzierungsrunden in Deutschland**



**Seite 6**  
**Deutschlandweite positive Entwicklung - Rekordhoch des Investitionsvolumens**



**Seite 10**  
**Branchen mit dem höchsten Investitionskapital**



**Seite 12**  
**E-Commerce**



**Seite 14**  
**FinTech**



**Seite 15**  
**Health**



**Seite 16**  
**Software & Analytics**



**Seite 17**  
**Mobility**



**Seite 18**  
**Media & Entertainment**



**Seite 19**  
**Ausblick  
 Ansprechpartner**

2017 war deutschlandweit für Start-ups ein erfolgreiches Jahr - in fast allen Bundesländern stieg die Anzahl der Unternehmen, die Investitionskapital erhalten haben. Weiterhin mit großem Abstand ganz vorne ist der Start-up-Hotspot Berlin. Hier erhielten 208 Jungunternehmer Finanzierungen. Mehr junge Unternehmen aus Bayern schafften es im Vergleich zum Vorjahr, Investoren von sich zu überzeugen: Waren es 2016 noch 73 Unternehmen, so konnten 2017 schon 81 Start-ups Finanzierungen bekommen. Insgesamt erhielten 507 Start-ups in 265 Finanzierungsrunden ganze 4,3 Milliarden Euro - neue Spitzenwerte.

Damit kann man weiterhin von einer positiven Entwicklung der deutschen Start-up-Landschaft sprechen. Das Vertrauen der nationalen und internationalen Investoren ist immer noch in allen Branchen spürbar und die hiesigen Start-ups überzeugen mit ihren Geschäftsmodellen.



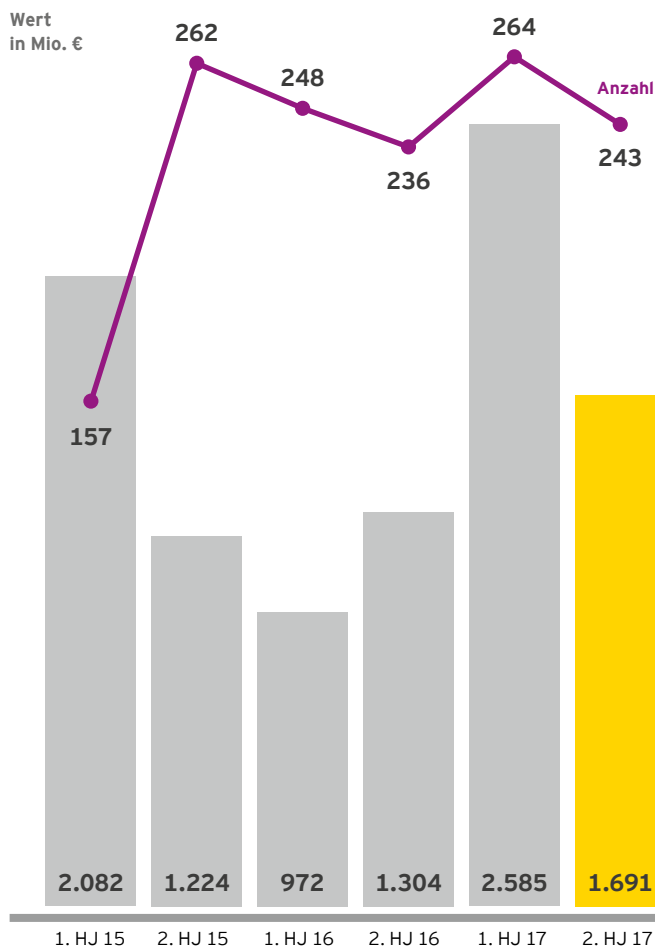
# Start-up-Finanzierungsrunden in Deutschland

## 2017: Anzahl der Finanzierungsrunden weiter steigend

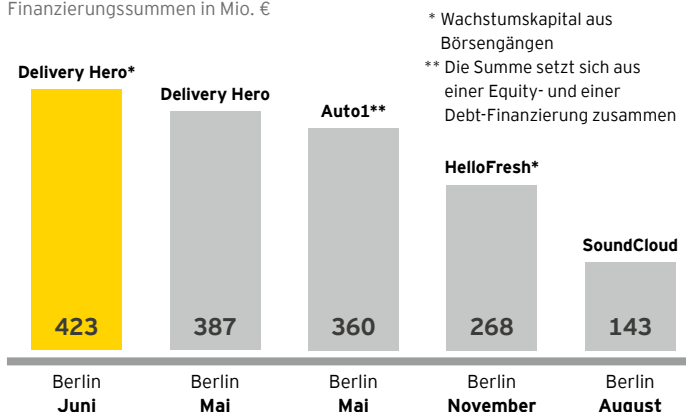
Die ersten sechs Monate des Jahres 2017 fingen vielversprechend an und es konnten insgesamt 265 abgeschlossene Finanzierungsrunden verbucht werden. In der zweiten Jahreshälfte ging die Anzahl der Transaktionen allerdings leicht auf 243 zurück. Damit lag 2017 mit insgesamt 507 Finanzierungsrunden sogar vor den bisherigen Spitzenwerten zum Ende des Jahres 2016 mit 484 Transaktionen und blieb ebenfalls vor den 419 Finanzierungsrunden Ende 2015.

### Positive Entwicklung der deutschen Start-up-Landschaft.

Deutsche Start-ups 2017 mit Rekordinvestitionen



Deutschland: Die Top-5-Transaktionen 2017  
Finanzierungssummen in Mio. €



## Investitionsvolumen auf Rekordhoch

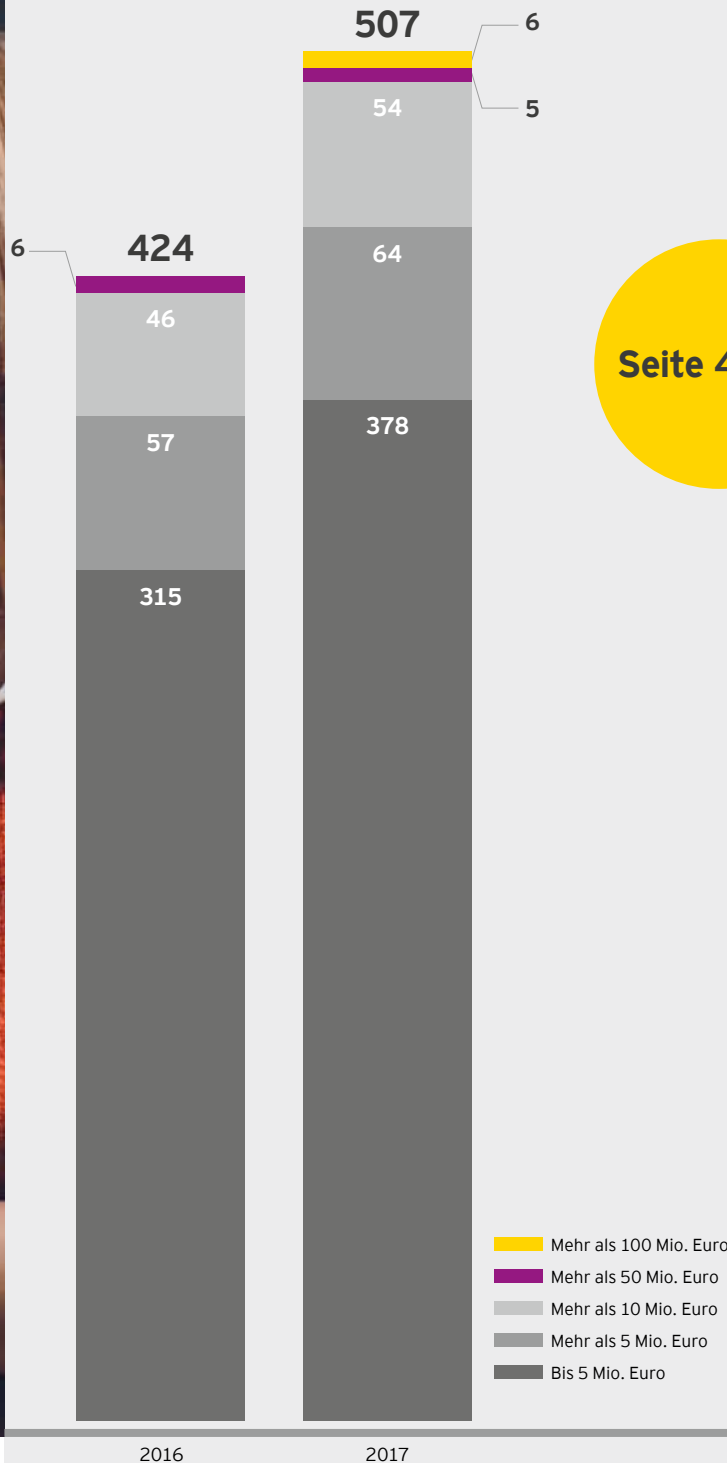
4,3 Milliarden Euro wurden bis Ende 2017 in deutsche Start-ups investiert; das ist ein neues Rekordhoch. Damit stieg das Investitionsvolumen um 88 Prozent bzw. 29 Prozent im Vergleich zum Jahresende 2016 bzw. 2015.

Nachdem in den ersten sechs Monaten 2017 vier Megadeals mit jeweils einem Volumen von mehr als 100 Millionen Euro insgesamt 1,3 Milliarden Euro auf sich vereinen konnten, sorgten in der zweiten Jahreshälfte zwei weitere Megadeals für einen imposanten Anstieg auf eine Gesamtjahressumme von 1,7 Milliarden Euro. Bemerkenswert ist dies insbesondere, da 2016 kein einziger Megadeal verbucht werden konnte. Damit knüpft 2017 an die Ergebnisse aus 2015 an, wo in acht Megatransaktionen 1,3 Milliarden Euro investiert wurden.

Die Anzahl der Finanzierungsrunden im Jahr 2017 steigt gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozent auf 508. Der Gesamtwert der Transaktionen lag 2017 bei 4,3 Milliarden Euro und übersteigt damit sprunghaft den Wert aus 2016 (2,3 Milliarden Euro) um 88 Prozent.

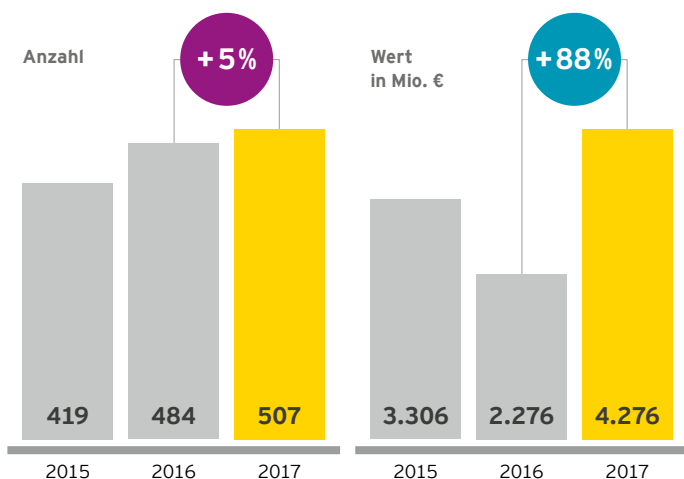
**Die Start-up-Leuchttürme Delivery Hero (387 Millionen Euro + 423 Millionen Euro aus Kapitalzufluss aus IPO), Auto1 (360 Millionen Euro), SoundCloud (143 Millionen Euro) und Kreditech (110 Millionen Euro) warben zusammen 2017 1,4 Milliarden Euro ein. HelloFresh flossen noch 268 Millionen Euro aus einem Kapitalzufluss aus einem IPO zu.**





Seite 4/5

Start-up-Finanzierungsrunden 2017:  
etwas mehr Deals, stark gestiegenes Volumen



## Mehr Investitionen in allen Größenklassen

2017 wurden Finanzierungen in allen Größenklassen getätigt und in allen konnte ein Anstieg der Finanzierungsrunden verzeichnet werden. Wie schon 2015 und 2016 fällt vor allem die deutlich höhere Anzahl mittelgroßer Transaktionen auf: Die Zahl der kleinen und mittelgroßen Deals (bis 10 Millionen Euro) stieg im Vergleich zum Vorjahr ebenso deutlich (plus 16 Prozent) wie die Zahl der größeren Deals (zwischen 10 und 50 Millionen Euro) um gut 17 Prozent. Die Zahl der großen Deals von mehr als 50 Millionen Euro hat sich von sechs auf 11 sogar fast verdoppelt.

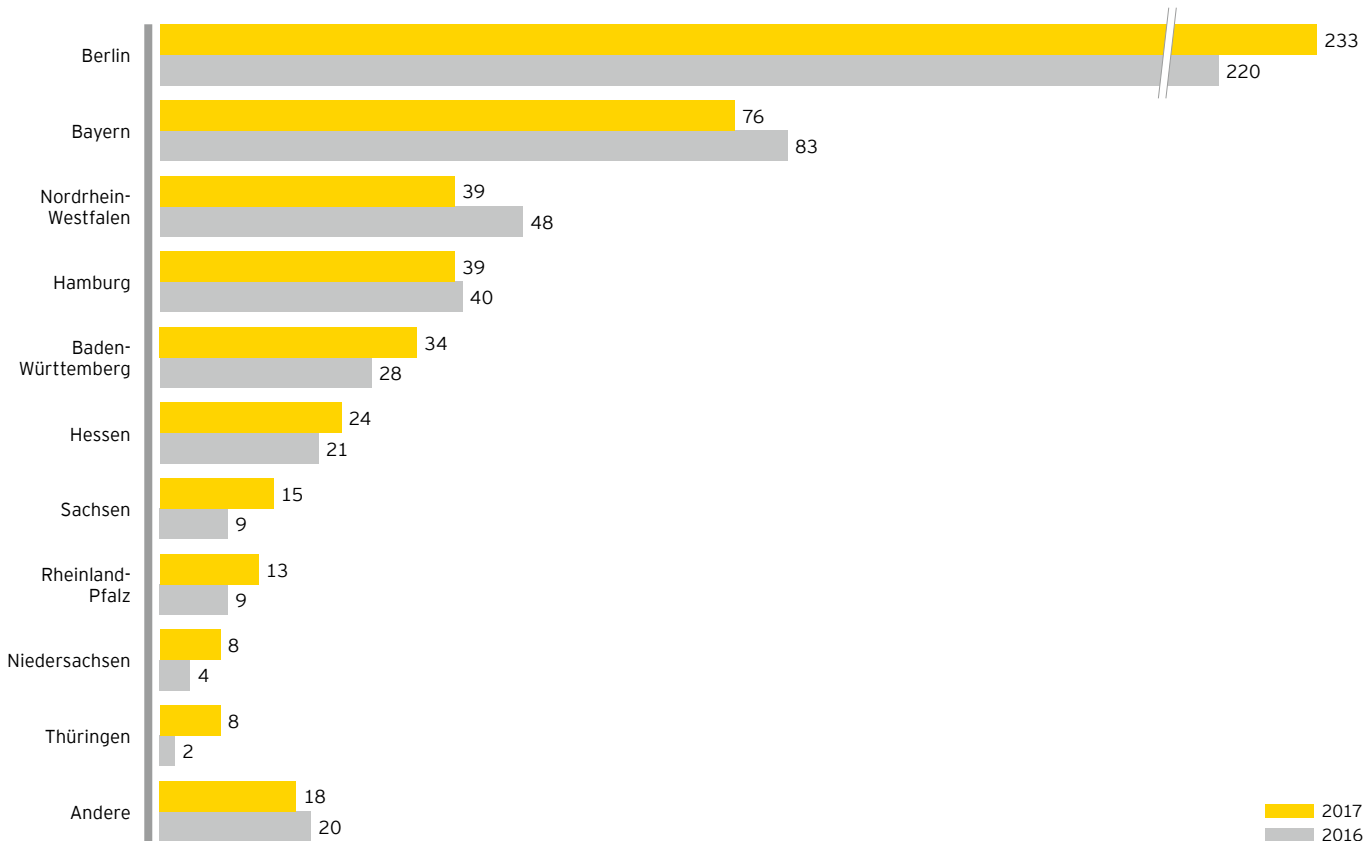
# Deutschlandweite positive Entwicklung - Rekordhoch des Investitionsvolumens

## Top 3: Berlin, Bayern und Nordrhein-Westfalen - Bundesländer mit den meisten Transaktionen 2017

2017 schaffte es von den Top-3-Bundesländern nur Berlin, die Anzahl der Finanzierungsrunden noch einmal leicht zu steigern, nämlich von 212 (2015) auf 220 (2016) und schließlich auf 233 (2017). Dadurch gingen 46 Prozent aller Investitionen in die Bundeshauptstadt. In Bayern und Nordrhein-Westfalen ging die Zahl der Transaktionen im Vergleich zu den Vorjahren zwar um 8,4 bzw. knapp 19 Prozent zurück, jedoch reichte es, wie auch schon in der Vergangenheit, um die Plätze zwei und drei zu belegen. Hamburg und Baden-Württemberg verfehlten nur knapp den dritten Platz.



Berlin bei der Zahl der Deals weiterhin deutlich vor Bayern, NRW und Hamburg in Mio. €





## Beachtlicher Volumenzuwachs in Berlin, Hamburg, Baden-Württemberg und Thüringen

Die Berliner Start-ups setzten sich erneut mit deutlichem Abstand an die Spitze im Bundesländervergleich. Fast 70 Prozent des gesamten Investitionsvolumens flossen in die Bundeshauptstadt. Zudem stieg das Investitionsvolumen in dem Start-up-Standort auf fast das Dreifache im Vergleich zur Vorjahressumme von 1,1 Milliarden Euro, nämlich auf stattliche 2,97 Milliarden Euro.

Bayern (407 Millionen Euro) schaffte es, sich trotz eines Rückgangs von 23 Prozent auf dem zweiten Platz zu behaupten. Die Hansestadt Hamburg (230 Millionen Euro) verdrängt Nordrhein-Westfalen (96 Millionen Euro) vom dritten Platz, dank eines Investitionsvolumenanstiegs um 80 Prozent. Zurückzuführen ist das auf die Megatransaktion in Kreditech in Höhe von 110 Millionen Euro.

Die wahren Champions sind allerdings die Start-ups aus Baden-Württemberg und Thüringen. So sammelten Start-up-Unternehmen aus Baden-Württemberg in diesem Jahr 207 Millionen Euro ein und steigerten damit den Vorjahreswert (87 Millionen Euro) um mehr als 136 Prozent.

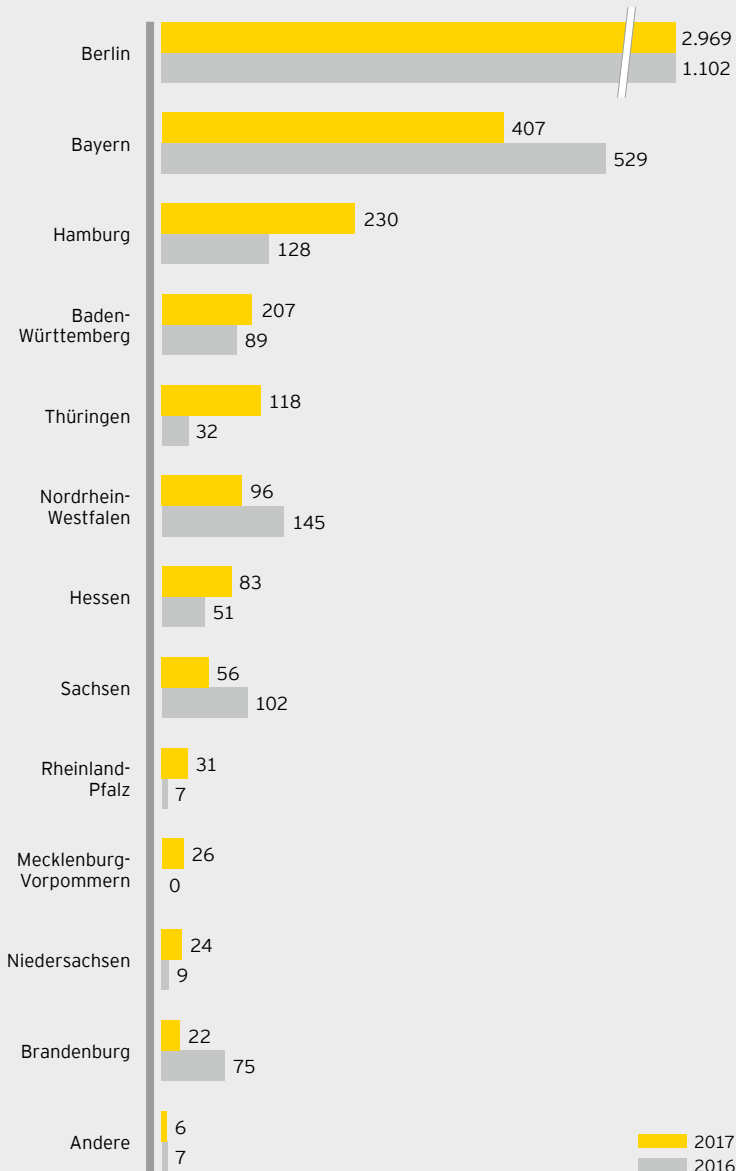
Start-ups aus Thüringen haben in den letzten drei Jahren eine Bilderbuchentwicklung durchlaufen - während es 2015 keine Transaktion gab, waren es 2016 gleich zwei mit einem Gesamtvolumen von 31 Millionen Euro. In 2017 konnten dann acht Transaktionen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 118 Millionen Euro verbucht werden. Das entspricht einer Steigerung um knapp 282 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert.





# Berlin profitiert von großen later stage E-Commerce Wachstumsfinanzierungen.

Berlin auch beim Investitionsvolumen weit an der Spitze in Mio. €



# Branchen mit dem höchsten Investitionskapital

## E-Commerce-Start-ups erneut auf der Poleposition

In den letzten zwölf Monaten sicherten sich die jungen Unternehmen im E-Commerce rund 42 Prozent (1,8 Milliarden Euro) des gesamten Investitionskapitals, das nach Deutschland floss. Damit steigt der Wert sogar über das Rekordhoch von 2015 von 1,3 Milliarden Euro. Der Erfolgskurs in dieser Branche ist vor allem auf die Megatransaktionen zurückzuführen, die u. a. an Delivery Hero (2015; 2017), Kreditech (2015; 2017) und Auto1 (2017) gingen.

71 Transaktionen gingen in diesem Jahr in den Health-Bereich und knüpften an den Erfolgskurs der beiden letzten Jahre an. Wurden 2015 Investitionen in Höhe von 153 Millionen in diesem Bereich getätigt, gab es 2016 einen Zuwachs um 84 Prozent auf 291 Millionen Euro und 2017 wurde mit 522 Millionen Euro der bisherige Spitzenwert und damit der dritte Platz im Branchen-Ranking erreicht.

Platz zwei und vier belegen Unternehmen aus den Segmenten FinTech und Software & Analytics mit rund 13 bzw. 7 Prozent des gesamten Investitionsvolumens und knüpfen somit an die positive Entwicklung der letzten Jahre an.

Die Hidden Champions sind allerdings AdTech-Unternehmen: Gab es 2015 knapp 14 Millionen Euro für den Sektor, konnte 2016 schon ein Zuwachs von gut 78 Prozent auf 29 Millionen Euro verbucht werden. 2017 flossen dann 106 Millionen Euro in AdTech-Unternehmen - ein Anstieg um 320 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und damit Platz sieben im Branchenvergleich 2017.

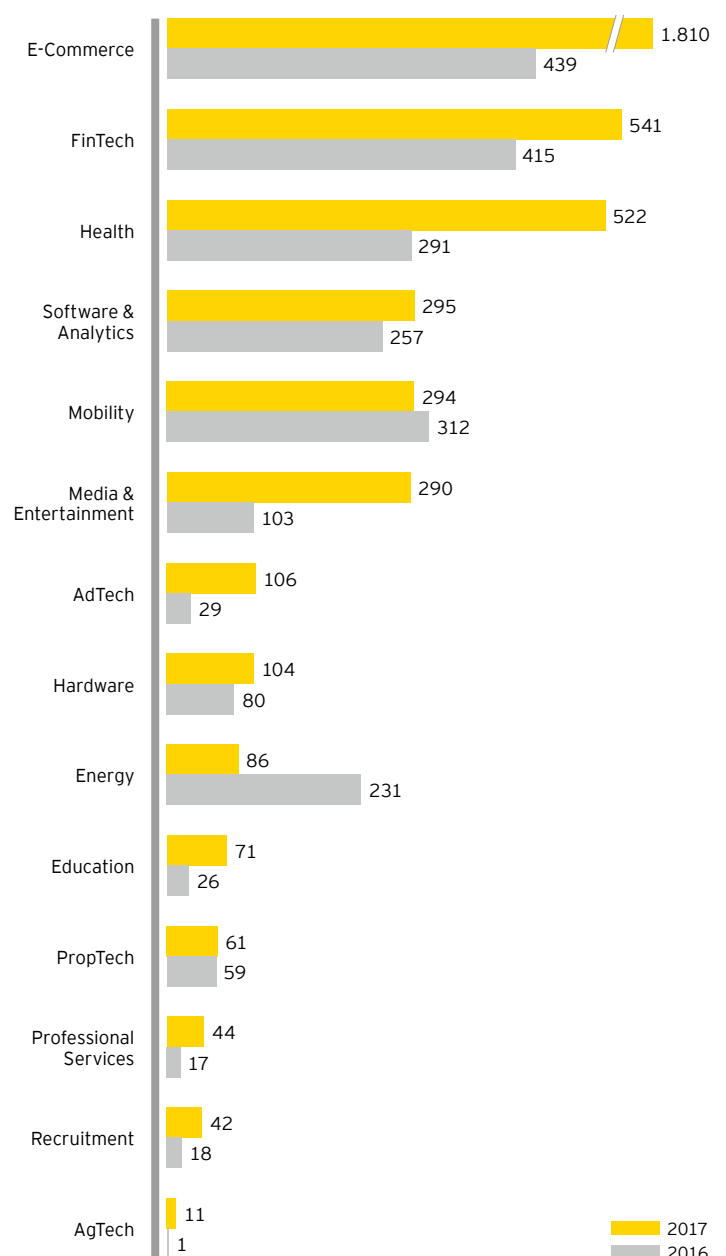
---

**Megadeals in E-Commerce-Unternehmen sorgen für eine imposante Investitionssumme in diesem Sektor.**

**Die deutschen AdTech-Unternehmen wecken abermals das Interesse der Investoren, überzeugen mit ihren innovativen Geschäftsmodellen und erhalten mehr Investitionskapital.**

---

Branchen: wohin das meiste Investitionskapital fließt in Mio. €



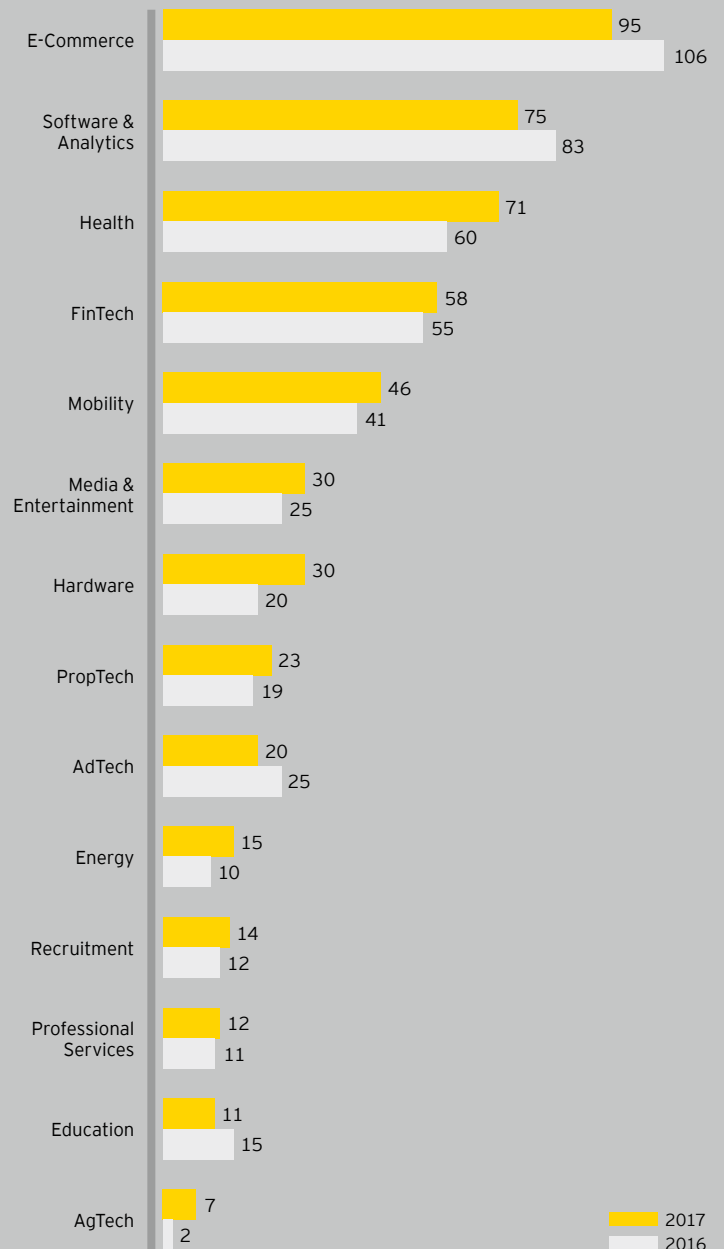
## Fünf Sektoren holen sich die meisten Transaktionen

E-Commerce, Software & Analytics, Health, FinTech und Mobility sind die Sektoren mit den meisten Investitionen. Mit 95 Transaktionen bleibt E-Commerce auch hier die stärkste Branche und liegt damit vor Software & Analytics mit 75 Transaktionen. Jungunternehmen aus dem Health-Bereich bekommen knapp 14 Prozent aller Transaktionen, FinTechs 11 Prozent und Mobility-Unternehmen knapp 9 Prozent aller Transaktionen.

**Investoren haben in fünf Branchen besonders häufig investiert: E-Commerce, Software & Analytics, Health, FinTech und Mobility.**



Die meisten Finanzierungsrunden



# E-Commerce

Seite 12/13



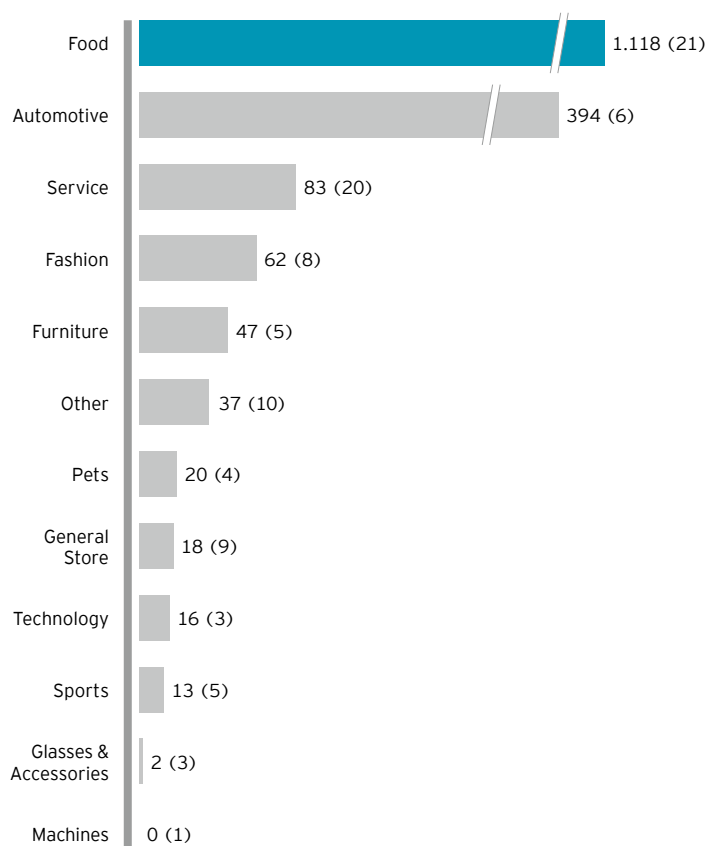
## Detailanalyse E-Commerce: Food und Service sind die Favoriten

E-Commerce-Start-ups holen sich mit 95 Transaktionen die meisten Finanzierungsrunden und gleichzeitig auch mit 1,8 Milliarden Euro das größte Investitionsvolumen.

43 Prozent aller Transaktionen im E-Commerce gingen in die Subsektoren Service und Food; dabei gab es in 20 Finanzierungsrunden rund 83 Millionen Euro für das Subsegment Service, während das Subsegment Food in nur 21 Transaktionen 1,12 Milliarden Euro einsammelte. In nur sechs Transaktionen flossen 394 Millionen Euro in die Unterkategorie Automotive. Hier gingen allerdings schon 360 Millionen Euro in einem einzigen Deal an Auto1.

### Detailanalyse E-Commerce: Food vor Automotive mit dem höchsten Investitionskapital

Finanzierungssummen je Subsektor in Deutschland in Mio. €, in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden



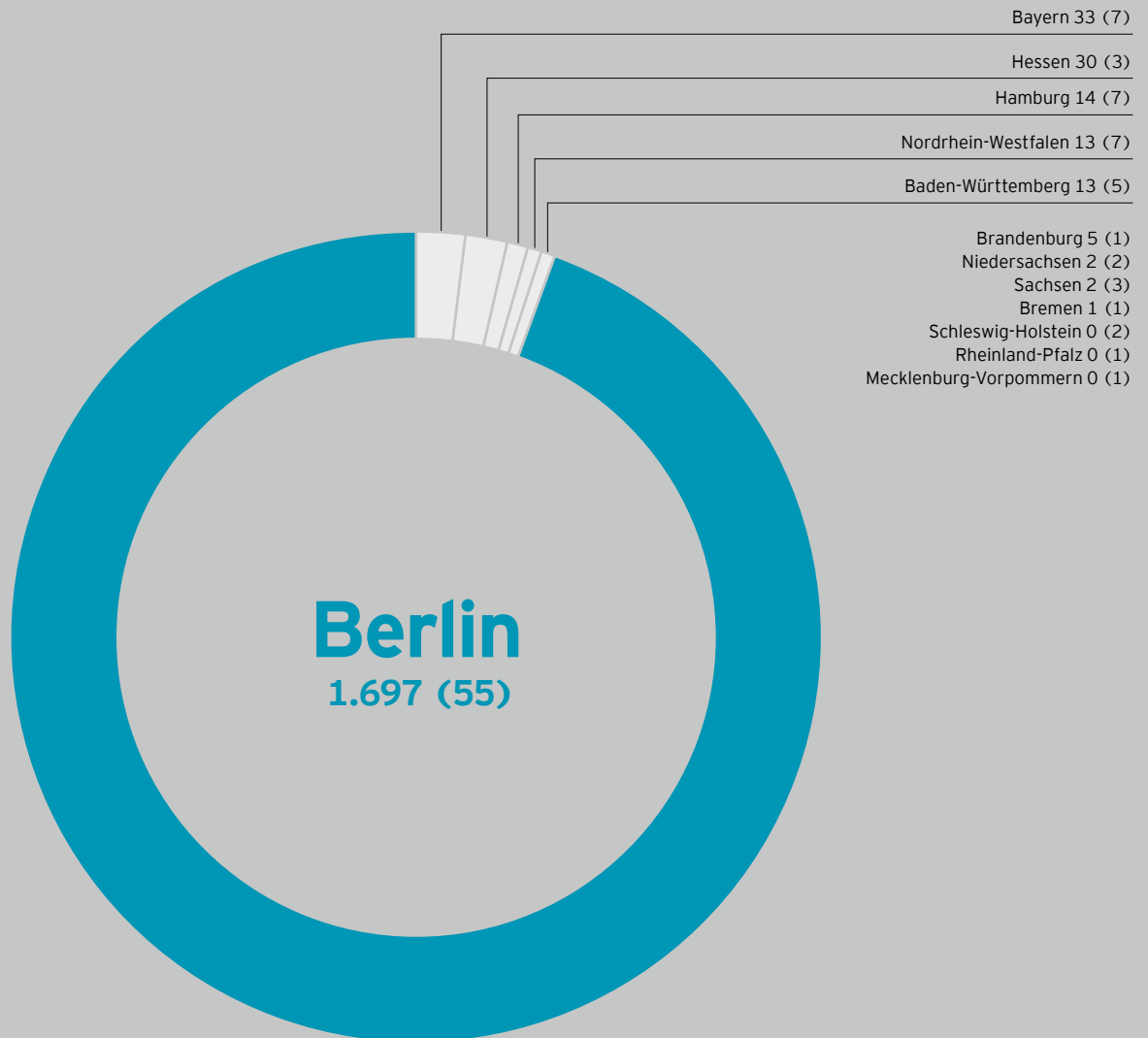




## Berlin bleibt die Nummer eins für E-Commerce

94 Prozent des gesamten Investitionskapitals von 1,8 Milliarden Euro für E-Commerce-Start-ups flossen in 55 Investitionsrunden nach Berlin. Dadurch konnte sich die Bundeshauptstadt 2017 abermals an die Spitze setzen. Bayern sichert sich mit 33 Millionen Euro den zweiten Platz, während Hessen es mit 30 Millionen Euro auf Platz drei geschafft hat.

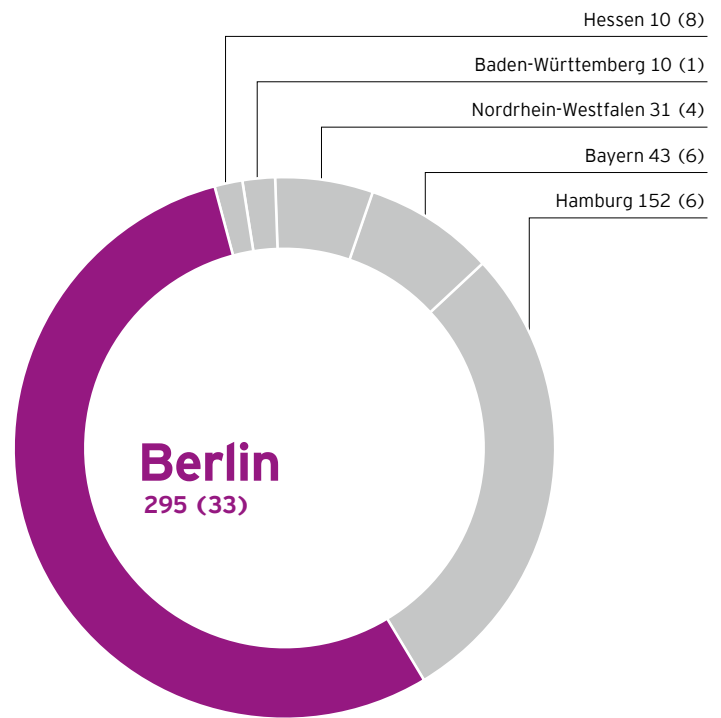
**E-Commerce: Berlin weit vor dem Rest der Republik**  
Finanzierungssummen je Bundesland in Mio. €,  
in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden





# FinTech

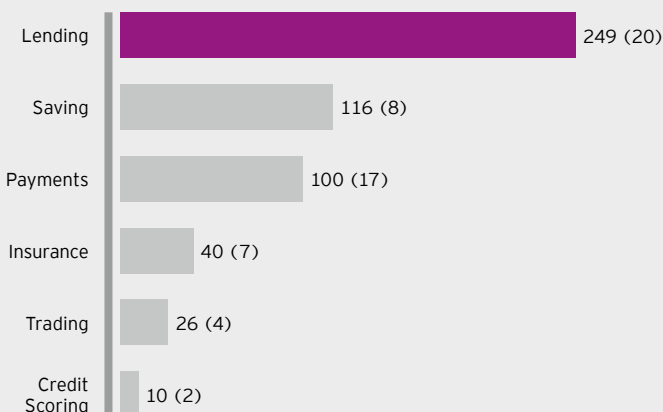
**FinTech: Berlin deutlich vor Hamburg und Bayern**  
 Finanzierungssummen je Bundesland in Mio. €,  
 in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden



## Detailanalyse FinTech: Lending liegt vorn

Auch 2017 können sich die deutschen FinTechs gegenüber den anderen Start-up-Branchen gut behaupten und landen mit einem Anteil von 13 Prozent des diesjährigen gesamten Investitionsvolumens, das nach Deutschland ging, auf dem zweiten Platz. Insbesondere der Subsektor Lending ist bei den Investoren beliebt - fast 249 der 540 Millionen Euro für den FinTech-Bereich flossen hierhin. Die Plätze zwei und drei gingen an die Sparten Saving (116 Millionen Euro) und Payment (100 Millionen Euro).

**Detailanalyse FinTech: Lending zieht das meiste Investitionskapital an**  
 Finanzierungssummen je Subsektor in Deutschland in Mio. €, in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden



## FinTech: Berlin deutlich vor Hamburg und Bayern

Berliner FinTech-Unternehmen holten sich mehr als 54 Prozent des gesamten Investitionsvolumens der Branche und setzten sich damit an die Spitze. Weiterhin beliebt bei Investoren sind die Geschäftsmodelle der Start-ups aus Hamburg - sie investierten 152 Millionen Euro in die dort ansässigen Jungunternehmen. Mit großem Abstand ordnen sich Bayern (43 Millionen Euro) und Nordrhein-Westfalen (31 Millionen Euro) hinter den beiden führenden Bundesländern ein.



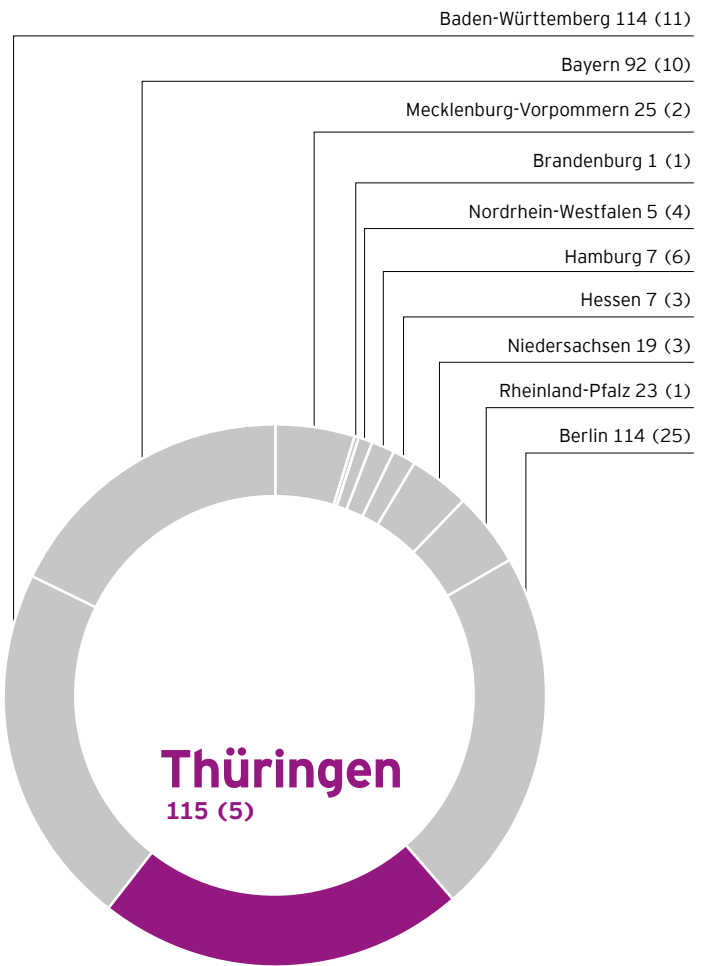
# Health

## Führungswechsel: Thüringen und Baden-Württemberg überholen Berlin und Bayern

Nachdem sich 2016 die Health-Start-ups aus Bayern das größere Investitionsvolumen sicherten und sich vor Berlin setzten, ergibt sich 2017 ein neues Bild. Thüringen setzt sich mit fünf Transaktionen und rund 115 Millionen Euro an die Spitze aller Bundesländer in diesem Bereich. Mit rund 114 Millionen Euro folgt Baden-Württemberg und positioniert sich nur ganz knapp hinter Platz eins.

Berliner Health-Start-ups sammelten insgesamt knapp 114 Millionen Euro in 25 Transaktionen ein und überholten damit die bayerischen Kollegen. Diese bekamen in zehn Finanzierungsrunden fast 92 Millionen Euro und sicherten sich dadurch noch den vierten Platz.

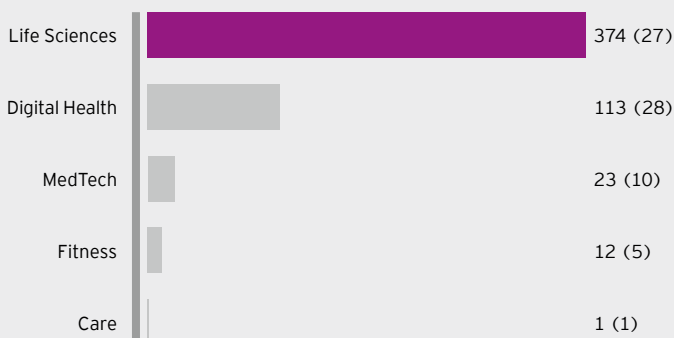
**Health: Thüringen, Baden-Württemberg und Berlin nahezu gleichauf**  
 Finanzierungssummen je Bundesland in Mio. €, in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden



## Detailanalyse Health: Life Sciences vor Digital Health

Kein anderer Subsektor im Health-Bereich hat so viel Investitionskapital auf sich vereinen können wie Life Sciences: 2017 waren es stattliche 374 Millionen Euro in 27 Finanzierungsrunden. Davon wurden allein 85 Millionen Euro im Rahmen eines IPO (InflaRx) erzielt. Start-ups mit dem Schwerpunkt auf Digital Health haben zwar ebenfalls zahlreiche Transaktionen verbuchen können, nämlich 28, das gesamte Investitionsvolumen lag hier jedoch „nur“ bei 113 Millionen Euro, dies entspricht Platz zwei.

**Detailanalyse Health: Life Science erhält den Löwenanteil des Investitionskapitals**  
 Finanzierungssummen je Subsektor in Deutschland in Mio. €, in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden



# Software & Analytics

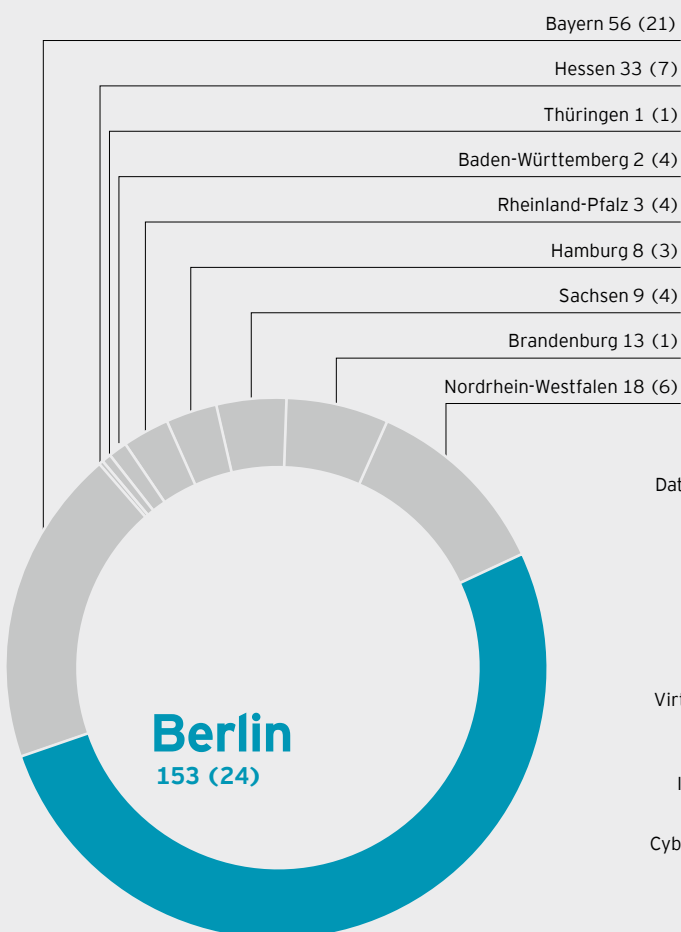
## Detailanalyse Software & Analytics: Software as a Service vor Data Analytics

Software as a Service hat es geschafft, sich mit 144 Millionen Euro durch 38 Transaktionen den Löwenanteil des Investitionsvolumens wie auch die meisten Finanzierungsrunden zu sichern. Junge Unternehmen, deren Fokus auf dem Subsektor Data Analytics liegt, holten sich 95 Millionen an Investitionskapital und bauten ihren Vorsprung vor den Kollegen im Security-Segment (29 Millionen Euro) aus.

Die Megatrends 2017 Blockchain (9 Millionen Euro) und Artificial Intelligence (6 Millionen Euro) konnten zwar im Vergleich zu 2016 einen Anstieg des Investitionsvolumens verzeichnen, es bleibt jedoch noch viel Luft nach oben.

### Software & Analytics: Berliner Start-ups erhalten am meisten, gefolgt von bayerischen

Finanzierungssummen je Subsektor in Deutschland in Mio. €, in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden

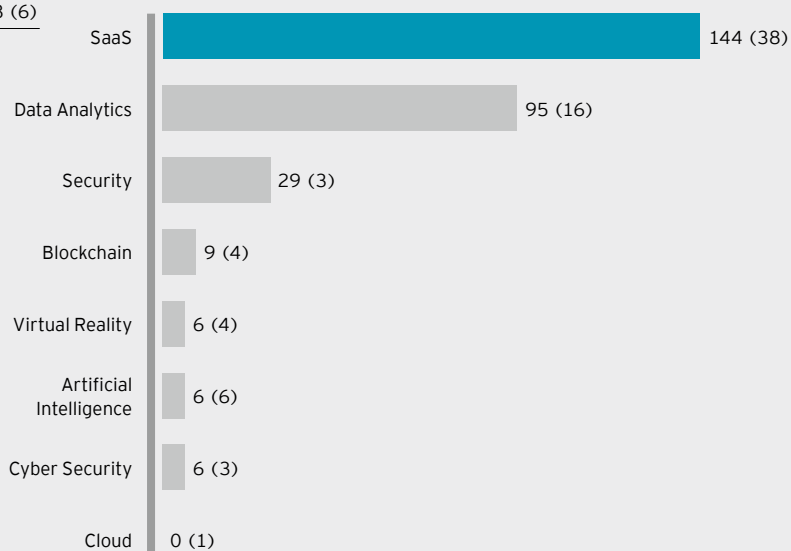


## Berlin vor dem Rest der Republik

153 Millionen Euro aller Investitionen gingen in Start-ups aus Berlin, das dadurch weiterhin ganz vorn bleibt. Wie im Vorjahr reihen sich Bayern und Hessen mit 56 bzw. 33 Millionen Euro hinter die Bundeshauptstadt ein. Softwarefirmen aus Brandenburg schafften es, mehr als das Doppelte des Investitionskapitals im Vergleich zum Vorjahr in ihren jungen Unternehmen zu vereinen.

### Detailanalyse Software & Analytics: Software as a Service erhält das meiste Investitionskapital

Finanzierungssummen je Bundesland in Mio. €, in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden



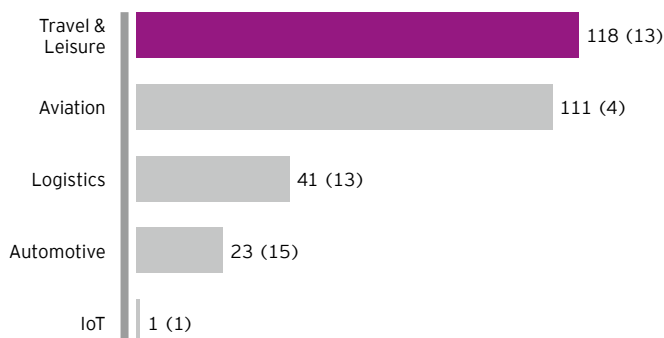


# Mobility

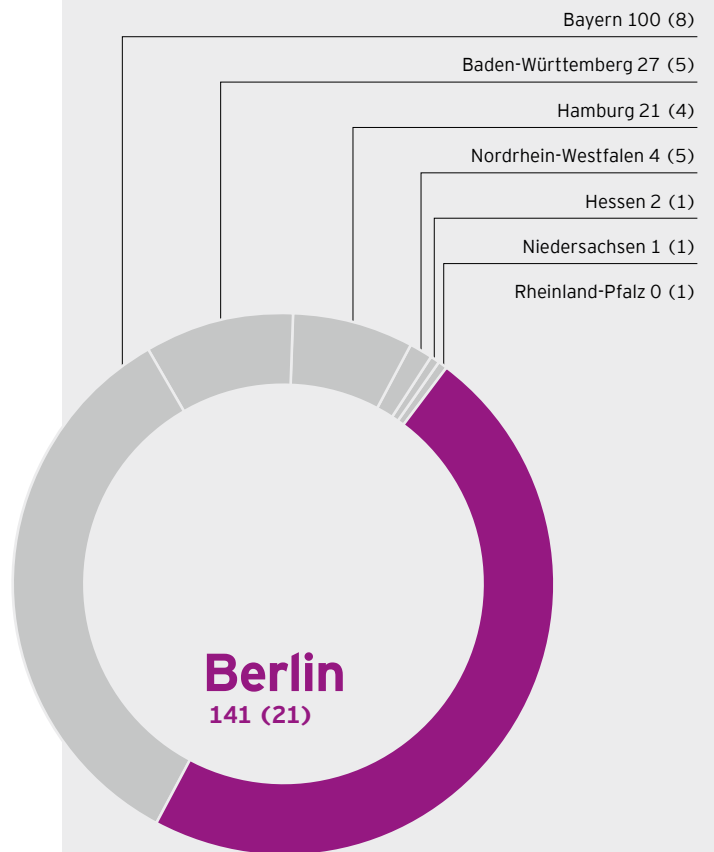
## Detailanalyse Mobility: Spitzenreiter ist Travel & Leisure

Mit 294 Millionen Euro schafft es die Mobility-Branche auf den fünften Platz im Branchen-Ranking und überholt damit den Bereich Media & Entertainment (290 Millionen Euro). Starke 40 Prozent der gesamten Finanzierungen, die in den Mobility-Bereich investiert wurden, gingen in den Subsektor Travel & Leisure. Mit 111 Millionen Euro ordnete sich der Subsektor Aviation auf dem zweiten Platz ein. Die meisten Finanzierungsrunden konnten allerdings in den Segmenten Automotive (15) und Logistics (13) sowie Travel & Leisure (13) verbucht werden.

**Detailanalyse Mobility: Travel & Leisure knapp vor Aviation**  
Finanzierungssummen je Subsektor in Deutschland in Mio. €, in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden



**Mobility: Berliner Start-ups erhalten am meisten - gefolgt von bayerischen Softwarefirmen**  
Finanzierungssummen je Bundesland in Mio. €, in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden



## Berlin vor Bayern

21 der deutschlandweiten 46 Finanzierungsrunden im Bereich Mobility betreffen Berliner Start-ups. Zudem konnten sie mit 141 Millionen Euro rund 48 Prozent der gesamten Investitionssumme in dem Segment auf sich vereinen. Mit 100 Millionen Euro verbuchten bayerische Start-ups ebenfalls einen starken Zuwachs an Risikokapital, und das in nur acht Finanzierungsrunden.

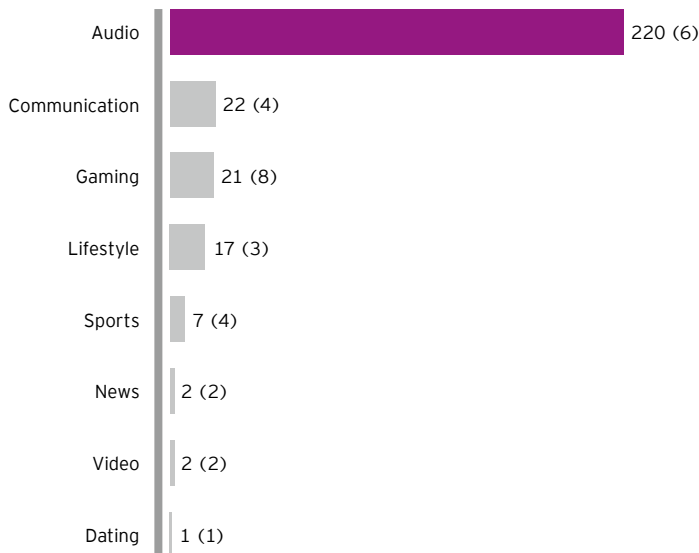
# Media & Entertainment

## Detailanalyse Media & Entertainment: Audio mit weitem Abstand vorne

Im Bereich Media & Entertainment entfielen rund 209 Millionen Euro bzw. 72 Prozent des gesamten investierten Kapitals auf zwei große Deals (SoundCloud) im Bereich Audio. Dadurch lässt sich auch der Anstieg von über 338 Prozent zum Vorjahreswert von 65 Millionen Euro erklären. Die meisten Finanzierungsrunden wurden hingegen im Segment Gaming gezählt, wie auch schon 2016.

### Detailanalyse Media & Entertainment: Audio mit weitem Abstand vorn

Finanzierungssummen je Subsektor in Deutschland in Mio. €, in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden

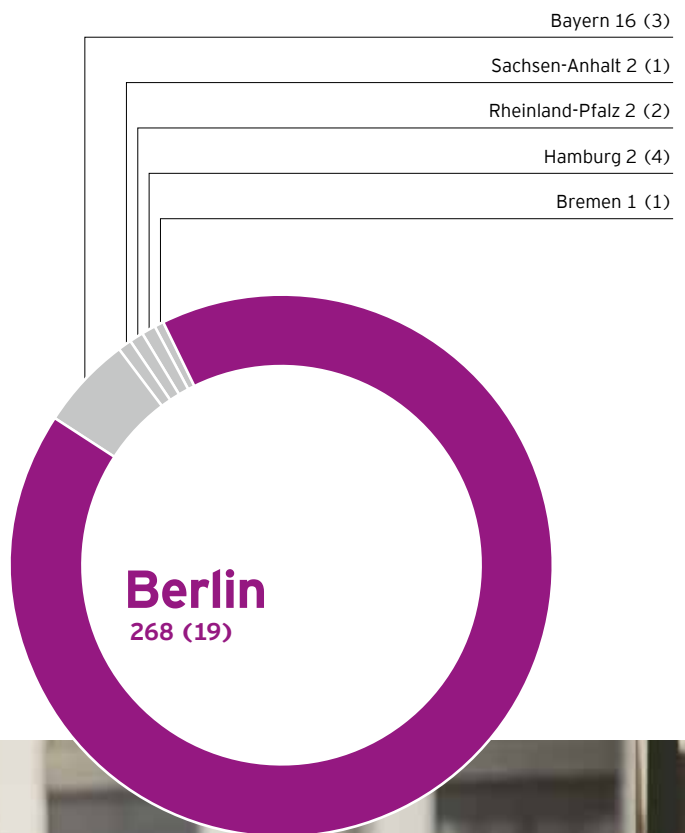


## Berliner Start-ups mit der Hälfte der Finanzierungsrunden

Berliner Start-ups vereinigten 2017 im Bereich Media & Entertainment 19 von deutschlandweit 30 Finanzierungsrunden auf sich. Dank der beiden großen Deals (SoundCloud) flossen sogar 92 Prozent des gesamten Investitionskapitals nach Berlin.

### Media & Entertainment: Berliner Start-ups mit der Hälfte der Finanzierungsrunden

Finanzierungssummen je Subsektor in Deutschland in Mio. €, in Klammern: Anzahl der Finanzierungsrunden





# Ausblick

Der Start-up-Standort Deutschland hat sich 2017 erneut positiv entwickelt - immer mehr Unternehmen bekommen frisches Kapital. Zudem schafften mehrere Unternehmen den erfolgreichen Sprung an die Börse und konnten dabei zusätzliches Wachstumskapital aufnehmen - ein Zeichen für großes Investorenvertrauen und ausgereifte Geschäftsmodelle. Auch dass Finanzierungen in allen Güterklassen getätigt werden, ist ein positives Signal und deutet auf eine rosige Zukunft für die deutsche Start-up-Szene hin. Insbesondere der Start-up-Hotspot Berlin wird sich im internationalen Vergleich weiterhin mit Paris und London messen können.

Ferner schlummern noch ein paar sogenannte Hidden Champions innerhalb der deutschen Start-up-Landschaft: Blockchain-, Künstliche-Intelligenz- sowie Robotics-Start-ups spielten bei großen Finanzierungsrunden in Deutschland (noch) nicht mit. Hier wird sich in den kommenden Monaten sicherlich noch einiges tun und Investoren werden auch in diesen Segmenten ihre Finanzierungen tätigen - vor allem da hier im Jahr 2017 im B2B-Bereich bereits viele Projekte mit der deutschen Industrie und dem Mittelstand zustande gekommen sind und nun ein Proof of Concept vorliegt. Das Wachstumspotenzial in diesen Segmenten ist hoch.

Deutschlandweit lassen sich immer mehr Start-ups in der Later-Stage-Phase finden, die dank erfolgreicher Finanzierungsrunden und funktionierender Geschäftsmodelle nun über eine Internationalisierung oder eine Exit-Lösung nachdenken. Es wird sich also zeigen, wohin sich diese Jungunternehmen entwickeln und welche Einhörner Deutschland zukünftig hervorbringen wird.

## **Ansprechpartner EY Start-up-Initiative Deutschland**

### **Germany, Switzerland and Austria**

Peter Lennartz  
peter.lennartz@de.ey.com

Sinja Peekhaus  
sinja.peekhaus@de.ey.com

Petra Sutor  
petra.sutor@de.ey.com

### **Berlin**

Thomas Prüver  
thomas.pruever@de.ey.com

### **Hamburg**

Jan Brorhilker  
jan.brorthilker@de.ey.com

### **Leipzig**

Stefan Mayer-Ehrling  
stefan.mayer-ehrling@de.ey.com

### **Region West**

Titus Zwirner  
titus.zwirner@de.ey.com

### **Frankfurt**

Christopher Schmitz  
christopher.schmitz@de.ey.com

Rembert Knappe  
rembert.knappe@de.ey.com

### **Mannheim**

Andreas Müller  
andreas.mueller@de.ey.com

### **Stuttgart**

Marco Koch  
marco.koch@de.ey.com

### **München**

Torsten Blaschke  
torsten.blaschke@de.ey.com

Hannover  
Eike Döring  
eike.doering@de.ey.com

**Weitere Informationen zur EY Start-up-Initiative GSA finden Sie auf unserer Website [www.start-up-initiative.ey.com/](http://www.start-up-initiative.ey.com/) oder [www.facebook.com/EYstartupinitiative/](https://www.facebook.com/EYstartupinitiative/)**

**Die globale EY-Organisation im Überblick**

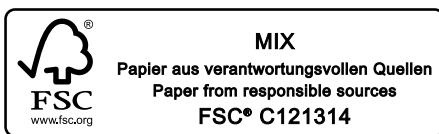
Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen – für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch *Building a better working world*.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ey.com](http://www.ey.com).

In Deutschland ist EY an 21 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2018 Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
All Rights Reserved.

GSA Agency  
SRE 1801-004  
ED None



Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

[www.de.ey.com](http://www.de.ey.com)